

## **Keine Chance für Rechtsextremismus in der Verbandsgemeinde.**

In unserer Verbandsgemeinde gibt es keine rechtsextremistische Szene.

Allerdings finden zweimal im Jahr, im Zusammenhang mit dem Mahnmal „Feld des Jammers“ in Bretzenheim, rechtsextremistische Kundgebungen statt. Diese werden von außerhalb in unsere Ortsgemeinde Bretzenheim hineingetragen. Der Organisator kommt aus der Pfalz.

Die Bevölkerung der Verbandsgemeinde ist gegen diese Machenschaften eingestellt. Um dies zu verdeutlichen, lud Bürgermeister Wolfgang Zimmer die Bevölkerung zu einer Informationsveranstaltung gegen Rechtsextremismus ein.

Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden 3 Arbeitskreise gebildet.

Arbeitskreis 1: „Einstieg in Einstieg verhindern“;  
Moderator Hans-Friedrich Jugenheimer.

Arbeitskreis 2: „In Szene befindliche Personen zurückführen“;  
Moderator Manfred Thesing.

Arbeitskreis 3: „Umgang mit dem Mahnmal Bretzenheim“;  
Moderator Volker Orben.

Die Ergebnisse der Arbeitskreise werden nachfolgend veröffentlicht.

55450 Langenlonsheim, 16.02.2007

VG Langenlonsheim  
z. Hd. Herrn Bürgermeister Zimmer

## **Informationsveranstaltung der VG Langenlonsheim vom 8.2.2007 zum Thema „Rechtsextremismus“ Ergebnisse Workshop I**

Sehr geehrter Herr Zimmer,

nach der Einführung in das brisante und leider auch aktuelle Thema, dem Impulsreferat und kurzen Statements der anwesenden Politiker erfolgte eine intensiver Meinungs austausch zum o. a. Thema unter drei verschiedenen Aspekten in drei frei wählbaren Workshops.

Die auf Flip Charts dokumentierten Ergebnisse der Workshops wurden anschließend im Plenum vorgestellt und kommentiert.

**Workshop I** (Moderator: H.-Friedr. Jugenheimer, Regionale Schule im Nahetal Langenlonsheim) widmete sich dem Thema „**Einstieg in den Einstieg verhindern**“.

Zuerst äußerten sich die Teilnehmer, von denen einer der rechten Szene zuzuordnen war, zu dem Aspekt

### **„Mögliche Einstiege in den Rechtsextremismus“**

- Verstärkt bemühen sich extremistische Parteien Jugendliche mit **einfachen Parolen und vordergründigen Rezepten zur Lösung von Gegenwartsproblemen zu ködern.**
- Junge Menschen unterliegen auch nicht selten einem gewissen **Gruppenzwang**, wenn man zur Clique gehören will.
- Oft fühlen sich (nicht nur junge) Menschen, die **Versagensängste** haben **oder auch nicht ernst genommen werden** in entsprechenden Organisationen und Gruppen angenommen.
- **Mangelnde Bildung** und **Persönlichkeitsdefizite** können weitere Gründe für einen möglichen Einstieg sein.

**Hier widersprach ein junger Mann der Szene, der darlegte, dass diese Klischees nicht der Realität entsprächen; er und viele andere seiner Kameraden seien beispielsweise eingetragene Studenten.**

- Fehler der Gesellschaft, **Menschen in Deutsche und Nicht-Deutsche, in Erfolgreiche und Verlierer eben in Schubladen einzuteilen**, fördern den Zugang zum Rechtsextremismus.
- **Rechte Musik** und **Subkulturen** seien Zugangspforten für junge Menschen.
- **Verlierer in Schul- und Berufsausbildung** seien oft Opfer der rechten Rattenfänger.
- **Negative Vorbilder** für die Jugend in Politik, Wirtschaft, Sport und Unterhaltung können zu Staatsverdrossenheit und extremem Gedankengut führen.

Die Workshopteilnehmer diskutierten natürlich auch über

<p><b>Möglichkeiten und Strategien, die den Einstieg in den Rechtsextremismus verhindern können.</b></p>
--

- Schon in der frühen Kindheit sollte die **Stärkung des Selbstbewusstseins** in der Erziehung Gewicht haben – **Kinder stark machen**.
- Ebenso sollte die **Werte Vermittlung elementarer Menschenrechte** schon früh beginnen – nicht nur in der Schule sondern auch in Vereinen und anderen Institutionen.
- **Information über schlechte Berufschancen für Menschen mit rechtem Gedankengut.**
- Erkenntnisgewinnung: **Pluralität/Vielfalt sind Motoren einer funktionierenden, demokratischen Gesellschaft.**
- Einbindung noch **lebender Zeitzeugen in Unterricht und Projekte.**
- **Offener gesellschaftlicher Dialog** mit verstärkter Einbindung der Jugend.
- **Ausbau der Sozialarbeit** in Schule und kommunaler Jugendarbeit.

Mit freundlichen Grüßen

(Jugenheimer, Regionale Schule im Nahetal Langenlonsheim)

AG – Umgang mit dem Mahnmal in Bretzenheim  
bei der Veranstaltung der Verbandsgemeinde am 08.02.2007  
Auflistung der Stichpunkte

**Fakts:**

- Rechtlicher Staus quo des Mahnmals bleibt (Keine Aufnahme in die Liste der besonders geschützten Mahnmale in RLP)
- Die Rechten veranstalten offiziell ein Totengedenken, das allerdings ins politische geht.
- Wäre die NPD verfassungsrechtlich verboten, dann würde eine dennoch stattfindende NPD-Versammlung am Mahnmal aufgelöst werden.

**Statements:**

- Bitte: Keine politischen Kundgebungen – von welcher Seite auch immer – am Mahnmal.
  - Wer gegen den Aufmarsch der Rechten protestiert ist nicht automatisch ein Linker.
  - 26.11.06 = Friedensgebet + Kundgebung war die richtige Antwort.
  - Bei Aufmarsch der Rechten herrscht Ausnahmezustand.
  - Berichte in der Presse stärken die Rechten (Man sollte die Sache totschweigen).
  - Heftiger Widerspruch gegen vorherigem Statement.
  - „Biebelsheimer Modell“ übernehmen (Dort legt die Ortsgemeinde jedes Jahr einen Kranz am Gedenkkreuz nieder, angeblich gemäß einer Absprache mit rechten Gruppierungen)
- Anmerkung von Fachleuten: Wegen der unterschiedlichen Voraussetzungen wird das in Bretzenheim wohl nicht funktionieren.

**Vorrangige Aufgaben:**

- Viele möchten die unmittelbare Konfrontation vermeiden. Daher: Weiterentwicklung des Friedensgebetes + Kundgebung in der Ortsmitte, denn hier kann jeder sein Gesicht zeigen.
- Zu solch einer Veranstaltung sollten nicht nur Kirchen aufrufen, sondern auch alle politischen Parteien.
- Eventuelle Mai-Veranstaltung der Rechten frühzeitig in den Blick nehmen und kreativ reagieren.
- Kirchliche Seite sollte verbandsgemeindeweit eindeutig Stellung beziehen.

**Visionen / Ideen:**

- Alle Bretzenheimer stellen sich schützend vor das Mahnmal (Umsetzung schwierig, auch da Polizei genötigt sein könnte, die TeilnehmerInnen wegzutragen).
- Alle Bretzenheimer kommen zum Friedensgebet.
- Sollten Rechte durchs Dorf ziehen, anschließend gemeinschaftliches symbolisches Kehren/Reinigen der Straßen.

**Erwartungen an Politik, Bürger und Verwaltung:**

- Politik muss Möglichkeit schaffen, dass keine rechten Kundgebungen in Bretzenheim stattfinden können.
- Bürger müssen Gesicht zeigen.
- Den jungen, benachteiligten Menschen eine Chance geben: Das trocknet den braunen Sumpf aus.
- Keine Geheimhaltung der Aufmärsche.



Polizei Autobahnstation - Wöllsteiner Straße - 55599 Gau-Bickelheim

Verbandsgemeinde Langenlonsheim  
z.Hd. Herrn Bürgermeister Zimmer

**Polizeipräsidium Mainz**  
**Polizei Autobahnstation**  
Wöllsteiner Straße  
55599 Gau-Bickelheim  
Telefon: (06701) 919-0  
Telefax: (06701) 919-150

Datum und Zeichen Ihres Schreibens	Unser Zeichen (Bitte bei Antwort angeben)	Bearbeiter	☎ Durchwahl (06701) 919-	Datum
		PHK Orben	203	14.11.2007

## **Informationsveranstaltung der Verbandsgemeinde Langenlonsheim zum Thema Rechtsextremismus am 08.02.2007; Dokumentation Workshop II**

Sehr geehrter Herr Zimmer,

nachfolgend wie vereinbart eine kurze Dokumentation des Workshop II. Workshop II sollte Maßnahmen aufzeigen, die es aus Sicht der Teilnehmer ermöglichen, in der rechten Szene befindliche Personen zurückzuführen. Den Teilnehmern wurde bereits in der Einladung die vorgegebene Fragestellung mitgeteilt, um so eine gewisse Vorbereitung zu ermöglichen und damit verbunden einen effizienten Verlauf des Workshops zu gewährleisten. Nach Begrüßung durch Herrn Bürgermeister Zimmer und einem Impulsreferat zum Thema Rechtsextremismus, erfolgte die Arbeit in den drei Workshops. Die Zeit wurde auf eine Stunde begrenzt. Als Moderatoren im Workshop II fungierten Frau Soltau (Regionale Schule im Nahetal) und Herr Orben (Polizeipräsidium Mainz). Nachfolgend wird das Ergebnis skizziert.

Im Rahmen einer kurzen Vorstellungsrunde gaben sich fünf Teilnehmer mehr oder weniger offen als der rechten Szene angehörig zu erkennen. Nach der Vereinbarung von Gruppenregeln (Anlage 1) und der Abfrage der Erwartungen (Anlage 2) wurde den Teilnehmern die Initialfrage gestellt:

**Wie können wir in der rechten Szene befindliche Personen zurückführen ?**

Die Anregungen / Ideen der Teilnehmer wurden stichwortartig dokumentiert (Anlage 3). Schließlich wurden Sätze formuliert (Anlage 4), die das Ergebnis zusammengefasst darstellen sollen. Das Ergebnis wurde abschließend im Plenum vorgestellt.

Mit freundlichen Grüßen

Volker Orben  
Moderator

# Anlage 1

<b>Gruppenregeln</b>
----------------------

- Ausreden lassen
- Redezeit maximal 1 Minute
- keine Beleidigungen

## Anlage 2

<b>Erwartungen</b>
--------------------

Der Abend wäre ein Gewinn für mich, wenn ...

... ich wüsste, wie ich helfen kann

... die Klischees gegen uns widerlegt würden

... ich einen Tipp bekäme, wie ich Empathie zeigen kann

... wir die Vorstellung hätten, Demokratie ist ein Gewinn

## Anlage 3

<p style="text-align: center;"><b>Anregungen / Ideen (stichwortartig)</b> Dokumentation in der Reihenfolge der Nennung</p>
--

Wir können Personen aus der rechten Szene zurückführen, indem wir ...

- ... sie nicht aufgeben
- ... aufklären, Überzeugungsarbeit leisten
- ... die Bereitschaft fördern, sich einzulassen
- ... ihnen Zukunftsängste nehmen und sie ernst nehmen
- ... das Angebot der Jugendarbeit verbessern
- ... die demokratische Gesellschaft / Politik eine gemeinsame Sprache beim Thema Extremismus findet
- ... uns emotional auf Augenhöhe einlassen
- ... ihnen Anerkennung und klare Regeln geben
- ... ihnen Wertschätzung entgegenbringen

<p>Statement eines Teilnehmers, der sich als der rechten Szene angehörig bezeichnet hatte: Das bisher Gesagte ist alles nichts Neues: Familie ist wichtig ! Werte müssen vermittelt werden ! Die Gesellschaft muss sich ändern; sie ist heute: antifamiliär, kinderfeindlich, materialistisch, konsumorientiert</p>
---

- ... Demokratische Regeln schützen und Maßnahmen bei Übertretung treffen
- ... Politik glaubwürdig ist
- ... ein Gegenangebot machen, in Kleingruppen wie heute Abend
- ... ein niedrigschwelliges, konkretes Angebot machen
- ... Toleranz gegenüber Personen: ja ! , gegenüber der Weltanschauung: nein !
- ... Konsequenzen aufzeigen
- ... nicht differenzieren innerhalb der Extremisten

## Anlage 4

<b>Zusammenfassung</b>
------------------------

### **Möglichkeiten / Ansätze, in der rechten Szene befindliche Personen zurückzuführen**

- **Wir müssen uns als Gesellschaft über unsere Werte einig sein und sie vertreten**
- **Wir müssen klare Maßnahmen bei Regelübertretungen festlegen**
- **Wir müssen positive Angebote machen**
- **Wir müssen Jugendlichen Wertschätzung und Orientierung geben**